

Bittere Wahrheit

schreckliche Vergangenheit

Von chrono87

Kapitel 26: unbegründete Sorgen

Saber erschauerte, das war einfach ein zu angenehmes Gefühl. Doch rissen die Schmerzen aus ihren Gefühlen, ergeben seufzte sie und gab es auf. Chrono sah sie ein bisschen verwirrt an, Saber schüttelte den Kopf. "Ist nicht so wichtig mein Liebster, komm, legen wir uns ins Bett." flüsterte sie, Chrono nickte. Sie wollte schon los, doch da nahm Chrono und trug sie aufs Bett, Saber wurde rot und umarmte Chrono. "Ich liebe dich so sehr mein Geliebter", hauchte sie gegen seinen Hals und küsste ihn. Chrono lächelte und legte sie ganz vorsichtig aufs Bett und sich dann direkt neben an. Er zog sie ganz eng an sich und schmiegte sich vorsichtig an sie. Saber lächelte und schmiegte sich auch an sie. Beide schliefen nicht in der Nacht, aber trotzdem waren sie sehr glücklich.

Am nächsten Tag klopfte es gegen Mittag. Chrono ging zur Tür und öffnete sie, vor der Tür stand Asmaria. "Hallo, ich wollte gucken, wie es euch geht, ihr seid nicht zum Frühstück erschienen und nicht zum Mittag, ich habe euch was vor gebracht.", sagt sie und zeigt auf den Waagen. "Vielen Dank Asmaria, Saber und ich hatten wenig Schlaf", sagt Chrono und nahm den Waagen. "Du kannst sie ruhig rein bitten", kam es von Saber. Chrono sah zu ihr und nickte, Asmaria kam rein und bekam sofort große Augen. Saber hatte die Zwillinge auf den Arm, Saber Rosette lag auf ihrem Bauch und Saber kraulte ihren Bauch und Magdalena hatte sich in ihren Armen gekuschelt und spielt mit ihren Haaren und verlangte immer wieder ihre Aufmerksamkeit. Saber lächelte Asmaria an "Komm, du kannst ruhig näher kommen", flüsterte Saber. Asmaria ging langsam auf sie zu, "Darf ich mich setzen?", fragte sie. Saber sah zu Chrono, dieser nickte, er schob den Wagen rein und machte das Essen, Asmaria setzte sich da neben und sah sich die kleinen Haare genau an. "Sie sind so wunderschön", flüsterte sie und bekam noch leuchtende Augen. "Ja, sind sie", flüsterte Saber und sah sie sich genau an. Ihr beiden Töchter schenken ihr ein bezauberndes Lächeln. Saber's Herz machte vor Freude Luftsprünge. Chrono setzte sich neben den Beiden und lächelte auch. "Darf ich ein mal halten?", fragte Asmaria klein laut. Saber nickte. Chrono nahm Saber Rosette, weil er bezweifelte, dass Magdalena freiwillig weg wollte von ihrer Mama, da war Saber Rosette schon ein bisschen unkompliziert, auch wenn es ihr nicht ganz passte, Asmaria nahm sie in den Arm und betrachtete sie genau. "Sie sind einfach wunderschön", flüsterte sie, verzaubert und strich ihr zärtlich über den Kopf. Chrono lächelte. "Mein Engel, willst du was essen?", fragte er seine geliebte Frau. Saber nickte, Chrono gab ihr ein Brot und sie aß es, auch Chrono aß seine Brote.

Aion schritt zur tür und sah auf sie. Dann machte er sie auf und schritt rein, er sah Sheeda die verbissen arbeite. "Du musst dich noch drei Monate gedulden," meint sie seufzend und will ihn damit raus schicken. Aion verdreht die Augen und ging wieder raus. Er ging auf sein Zimmer und betrank sich.

Saber lag in ihrem Bett, es war Nacht und ihr Mann schlief fest. Saber stand auf, ihre Schmerzen hatten nachgelassen doch sie hatte noch welche, doch stand sie auf und nahm ihr Schwert. Sie ging langsam raus um zu trainieren, sie wollte einfach testen wie gut sie mit dem Schwert um gehen konnte, sie machte sieh zwar sorgen, doch die waren wie sich raus stellte unbegründet. Saber kämpfte mit dem Schwert fast besser als mit ihrem alten. nach einer weile hörte sie auf und setzte sich an einen Baum und dort fing sie an ein Lied zu singen, das Lied ihr Mutter.

Fortsetzung folgt